

## Geheimnisvolle Krankheit Anämie

Dirk Schrader

Wer mit seinem Hund oder seiner Katze zum Tierarzt geht, erfährt, dass zunächst nur über die Blutuntersuchung (Zellblutbild und klinische Chemie) Klarheit darüber geschaffen werden kann, „ob da was ist...“

Oft bleibt nur die Aussage des Tierarztes, dass der Patient eine Anämie, also zu wenig rote Blutkörperchen hat. Ansonsten sei nichts feststellbar. O.K.: Hund krank, unvital aber nichts feststellbar außer: siehe oben.

Tierärzte denken zunächst an einen Blutverlust z.B. durch einen blutenden Tumor in Milz oder Leber. Auszuschließen wäre das durch eine Bauchpunktion unter Begleitung der sonographischen Untersuchung.

Wenn es dann keine Ergebnisse gibt, wird weiter gedacht: Infektion durch Ehrlichiose, Babesiose oder sonstige Mittelmeerkrankheiten, Anaplasmosen, Borreliose oder Leptospirose oder sonst was? Eine große Palette labortechnischer Untersuchungen wird seitens der Großlabore angeboten. Inzwischen hat der Haustierbesitzer viele hundert Euro für Untersuchungen ausgegeben und „läuft nicht selten gegen die Wand“: „Die Ursache für die Anämie konnte nicht ermittelt werden“ heißt es.

Inzwischen werden irgendwelche Antibiotika und Kortison verordnet.

Manche Tierärzte kommen auf die Idee, eine Bluttransfusion durchzuführen. Hohes Risiko! Denn es gibt mehr als 40 verschiedene Blutgruppen bei Hund und Katze. Bei der ersten Transfusion spielt man „Russisches Roulette“, bei einer weiteren ebenso mit erhöhtem Risiko einer Unverträglichkeit und tödlichem Ausgang. Blutgruppenbestimmung?

Wo gibt es einen passenden Spender?

Die Frage nach der Ursache wird aber nicht weiter gestellt. Und das heißt, dass

nach 3 Wochen die Anämie weiter besteht – und sich meist verschlimmert.

In den vergangenen Jahren lernten wir immer wieder Tierhalter kennen, die verzweifelt waren: Patient anämisch, apathisch, scheisskrank, sehr viel Geld ausgegeben, Rat den Hund oder die Katze einzuschläfern.

Eine Quantenanalyse ergab, dass der Patient mit Viren, Bakterien, Pilzen, Schimmelpilzen und Toxinen belastet war, und das in einem Maße, was das Kranksein begründet. Immer ist eine Krankheit das Ergebnis der Summe der Belastungen und ihren Giftproduktionen.

Hallooo? Welches Mittel könnte helfen? Nur zu oft besserte sich der Zustand der Patienten sofort nach intensiver Infusionstherapie mit Kopscher Lösung und Chlordioxid. Hier scheiden sich die „Geister“: Chlordioxid? Igitt, ist doch giftig, oder? Zu viele Doofe gibt's in Deutschland, geradezu erschütternd. Man kann deren abstruse Einlassung lesen z.B. auf Psiram.com. Dummhetze ohne Ende, im Auftrag.

In den genannten Fällen übernahmen die Tierhalter die Weiterbehandlung: Orale Applikation nach Schrader. Ergebnisse: Umwerfend, aber nicht immer, denn nicht selten ist das Knochenmark als Synthesepplatz für Rote Blutkörperchen so gründlich geschädigt, dass nichts mehr geht.

Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich gründlich mit Quantenanalytik beschäftigen. Vielleicht ist dann der Daddelkram Kortison-Antibiotika endlich beendet, und die uns anvertrauten Kreaturen haben bessere Lebenschancen.

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[zurück zur Hauptseite](#)

---